



Die
Bundesregierung

gemeinsame erklärung der aussenminister von deutschland, frankreich und polen (warschau, den 12. november 1993)

Bulletin 100-93

18. November 1993

1. wir, die aussenminister von deutschland, frankreich und polen, trafen uns in warschau und setzten so die vorangegangenen dreiseitigen begegnungen von weimar im jahr 1991 und bergerac im jahr 1992 fort. unsere drei laender bekunden damit ihren willen, ihre zusammenarbeit zu vertiefen. sie versichern, dass es ihr gemeinsames ziel ist, ein demokratisches und freies vereinigtes europa zu schaffen, in dem das hoechste gut die wuerde des menschen ist.

die begegnung der drei praesidenten im september dieses jahres in danzig trug symbolcharakter.

2. die gespraechе konzentrierten sich im wesentlichen auf zwei hauptthemen:

-festigung und entwicklung der europaeischen union und weitere annaehung zwischen der union und den assoziierten staaten

-stabilitaet und sicherheit in europa

wir haben darueber hinaus einige konkrete projekte der trilateralen zusammenarbeit besprochen.

3. das inkrafttreten des vertrages von maastricht am 1. november 1993 hat den prozess des aufbaus der europaeischen union einen wichtigen schritt vorgebracht.

wir bekraeftigen, dass polen und die anderen assoziierten staaten in mittel- und osteuropa berufen sind, der europaeischen union anzugehoeren, sobald sie die hierfuer notwendigen voraussetzungen erfuellen. eingedenk der tatsache, dass die zusammenarbeit mit den assoziierten staaten auf das ziel des beitriffs ausgerichtet ist, werden deutschland und frankreich polen bei diesem prozess nachdruecklich unterstuetzen. frankreich und deutschland druecken ihre genugtuung darueber aus, dass der assoziierungsvertrag polens mit der europaeischen union am 1. januar 1994 in kraft tritt. auch die intensivierung des politischen dialogs der union mit den assoziierten staaten mitteleuropas dient dieser annaehung.

wir wollen uns fuer die verstaerkung der wirtschaftlichen und politischen beziehungen einsetzen, die schon heute polen und die europaeische union verbindenden, indem wir fuer die angleichung der rechtsordnungen, der wirtschafts- und energiepolitik, der verkehrspolitik, der umweltpolitik sowie der kultur- und bildungspolitik eintreten. hervorzuheben ist auch die zusammenarbeit zwischen den grenznahen regionen. frankreich und deutschland werden polen an ihren erfahrungen in diesem bereich teilhaben lassen.

4. ein dauerhafter und stabiler frieden in europa ist nur moeglich, wenn die menschenrechte eingehalten und die nationalen und ethnischen gegensaezte und konflikte ueberwunden werden. auch die raschen fortschritte der politischen und wirtschaftlichen reformen in mittel- und osteuropa werden zu dieser stabilitaet beitragen. wir wuenschen, dass die entschlossenheit polens bei seiner reformpolitik breite nachahmung findet.

4.1 deutschland und frankreich unterstuetzen den wunsch polens und anderer zentraleuropaeischer staaten, in die europaeischen und transatlantischen sicherheitsstrukturen staerker einbezogen zu werden. wir sehen dies als eine natuerliche ergaenzung zu der immer enger werdenden zusammenarbeit dieser staaten mit der europaeischen union in der perspektive einer kuenftigen mitgliedschaft an.

4.2 angesichts des neuen rahmens, der mit der ratifikation des vertrages ueber die europaeische union geboten wird, wuenschen wir, dass die weu einen assoziierungsstatus beschliesst, der den konsultationspartnern, die bereits jetzt ein assoziierungsabkommen mit der europaeischen union geschlossen haben, sowie den anderen, sobald sie ein solches abkommen geschlossen haben werden, offenstehen sollte. durch diesen assoziierungsstatus sollte eine weitgehende teilnahme an den taetigkeiten der weu moeglich werden.

deutschland und frankreich setzen sich dafuer ein, dass ein solcher status, der polen zugute kommen wird, schon auf dem ministertreffen am 22. november in luxemburg vorgeschlagen wird.

4.3 wir unterstuetzen die bemuehungen der europaeischen union um eine konkretisierung der initiative zu einem pakt fuer stabilitaet

in europa und meinen, dass dieses vorhaben geeignet ist, zur umfassenden sicherheit auf unserem kontinent beizutragen. polen ist bereit, aktiv an der konferenz ueber stabilitaet teilzunehmen und dabei den teilnehmerlaendern insbesondere seine erfahrungen mit den abkommen zugute kommen zu lassen, die es mit seinen nachbarn geschlossen hat.

4.4 wir sind entschlossen, im rahmen der ksze eine zusammenarbeit mit dem ziel verstaerkter sicherheit zu foerdern. wir bekennen uns zu einem umfassenden sicherheitsbegriff, der die erhaltung des friedens mit der achtung der menschenrechte und mit den grundfreiheiten verbindet. wir werden vereinte anstrengungen unternehmen, um die ksze zu einem wirksameren instrument der praeventiven diplomatie und der friedlichen beilegung von konflikten zu machen.

4.5 wir haben ueber das bevorstehende treffen der staats- und regierungschefs der nato gesprochen und die bedeutung des nordatlantischen buendnisses als bindendes element zwischen der sicherheit europas und nordamerikas unterstrichen. wir sehen es als eine wesentliche aufgabe des nordatlantischen buendnisses an, zur stabilitaet und sicherheit in ganz europa beizutragen. dafuer waere ein signal des buendnisses, wonach es den grundsatz einer erweiterung akzeptiert, von hoher bedeutung.

wir werden dafuer sorgen, dass die erwarteten entwicklungen der gesamten europaeischen sicherheitsstruktur allen europaeischen staaten zugute kommen und sich gegen niemand richten werden. in diese bestrebungen fuegt sich der wunsch polens ein, seine bindungen an die atlantische allianz zu vertiefen.

wir sprechen uns fuer den ausbau der zusammenarbeit im nordatlantischen kooperationsrat aus. wir halten gemeinsame

schritte zur vertiefung der zusammenarbeit bei der wahrung des friedens fuer wichtig. in diesem sinne sind wir bereit, gemeinsame ausbildungs- und uebungsvorhaben zu foerdern.

4.6 wir unterstuetzen die intensivierung der militaerischen kontakte und der zusammenarbeit zwischen den streitkraefen unserer staaten.

der deutsche und der franzoesische minister nahmen den wunsch polens, kontakte zwischen dem eurokorps und den polnischen streitkraefen aufzunehmen, aufmerksam zur kenntnis.

5.wir haben schliesslich konkrete aktionen der dreiseitigen zusammenarbeit besprochen, insbesondere

-die fortfuehrung der trilateralen ausserministergespraechen und ihre vorbereitung durch die hohen beamten,

-die durchfuehrung regelmaessiger konsultationen zwischen den ausserministerien,

-die fortsetzung der zwischenparlamentarischen kontakte, wie sie mit der begegnung der auswaertigen ausschuesse der parlamente unserer staaten im november 1992 in bonn begonnen worden sind,

-die gemeinsame unterbringung des institut francais, des goethe-instituts und eines polnischen instituts in einem gebaeude in warschau mit dem ziel einer engen zusammenarbeit im hinblick auf gemeinsame aktivitaeten im kulturbereich,

-die enge zusammenarbeit des deutsch-franzoesischen jugendwerkes mit dem deutsch-polnischen jugendwerk zur verwirklichung trilateraler jugendbegegnungen.

wir wollen deutsche, franzoesische und polnische regionen,
staedte, universitaeten, schulen und kulturelle einrichtungen
ermutigen, dem beispiel unserer zusammenarbeit zu folgen.

6.auf anregung des bundesministers des auswaertigen klaus kinkel
wird unsere naechste begegnung im jahre 1994 in deutschland
stattfinden.

Quelle / Source / Źródło: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/bulletin/gemeinsame-erklaerung-der-aussenminister-von-deutschland-frankreich-und-polen-warschau-den-12-november-1993--789608>
(Accessed 07 April 2022)